

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation für Gesundheit
am 03.12.2013**

Gutachten zur Erwerbsfähigkeit im Spannungsfeld medizinischer und sozialer Problemlagen – Bericht des Gesundheitsamtes Bremen

Problem

Das Gesundheitsamt Bremen erstellt seit 2005 für die Geschäftsstellen Ost I und Ost II des Jobcenter Bremen Gutachten zur Leistungs- und Erwerbsfähigkeit im Rahmen des § 8 SGB II. Seitens der Gutachter wurden die Fragen aufgeworfen, inwieweit diese Gutachten tatsächlich medizinisch begründet sind, welche gesundheitlichen Probleme bei den Begutachteten vorrangig auftreten und inwieweit soziale Belastungsfaktoren gesundheitliche Situation und Erwerbsfähigkeit beeinflussen.

Lösung

Vor diesem Hintergrund wurden im Zeitraum eines halben Jahres die Gutachten des Bremer Gesundheitsamtes dokumentiert und ausgewertet. Erfasst wurden Sozialdaten, weitere individuelle soziale Merkmale und relevante Diagnosen der Begutachteten, Einschätzungen der Gutachter zur Leistungsfähigkeit, zur gesundheitlichen Prognose und zur medizinischen Begründung der Gutachten.

Dazu legt das Gesundheitsamt einen Bericht vor (Anlage).

Die Zusammensetzung der begutachteten Personen nach Geschlecht und Staatszugehörigkeit entspricht der Gesamtheit der Bremer Leistungsempfänger. Die Begutachteten haben im Vergleich zur deutschen Bevölkerung insgesamt eine deutlich schlechtere Schul- und Berufsbildung. Hinweise auf soziale Belastungsfaktoren finden sich in stärkerem Maß bei Frauen. Als häufigste Diagnose finden sich bei zwei Dritteln der begutachteten Personen psychische Erkrankungen.

Die Diagnosen zeigen im Vergleich mit Krankenkassendaten auffällige Unterschiede, im Vergleich mit Daten zur Frühverrentung bei der gesetzlichen Rentenversicherung große Ähnlichkeiten. Bei mehr als zwei Drittel der untersuchten Personen werden erhebliche Einschränkungen oder ein aufgehobenes Leistungsvermögen festgestellt. Eine medizinische oder teilweise medizinische Begründung der Gutachten wird bei mehr als vier Fünftel der Gutachten bestätigt. Die multiplen Problemlagen der begutachteten Personen, die soziale, medizinische und nicht selten auch kulturelle Aspekte umfassen, sind in der Gutachtensituation deutlich spürbar.

Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Verbindung mit unterschiedlichen anderen, auch niedrigschwelligen Maßnahmen der Beschäftigung sind zu entwickeln oder auszubauen.

Näheres wird mit den Jobcentern vereinbart. Denkbar sind Kooperationen mit verschiedenen Bremer Weiterbildungsträgern.

Alternativen

keine

Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Interessen beider Geschlechter sind gleichermaßen gewahrt.

Beteiligung/ Abstimmung

Der Bericht wurde den Geschäftsstellen Ost I und Ost II des Jobcenter Bremen zur Verfügung gestellt und mit diesen abgestimmt.

Beschlussempfehlung

Die städtische Deputation für Gesundheit nimmt den Bericht des Gesundheitsamtes zur Kenntnis.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bericht ist zur Veröffentlichung geeignet. Er wird in gekürzter Form in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ erscheinen.

Der Bericht wurde den Geschäftsstellen Ost I und Ost II des Jobcenter Bremen zur Verfügung gestellt.

Anlage:

Bericht des Gesundheitsamtes „Gutachten zur Erwerbsfähigkeit...“